

Pascal-Gymnasium Grevenbroich

Gutes gesundes Ganztagsgymnasium der Stadt Grevenbroich
und anerkannte UNESCO-Projektschule



Schulentwicklungsprogramm

Redaktion:

G. Bodewein, C. Behrens, N. Kern, S. Nosek
(letzter Stand der Aktualisierung des Schulentwicklungsprogramms: Februar 2021)



Inhalt

1. Vorwort	3
2. Die mittelfristigen Schulentwicklungsvorhaben des Pascal-Gymnasiums.....	4
2.1 Etablierung eines Verfahrens zur Evaluierung und nachhaltigen Verbesserung des Schulklimas/ der psychosozialen Gesundheit der Mitglieder der Schulgemeinschaft	4
2.1.1 Kurzbeschreibung	4
2.1.2 Überblick des Schulentwicklungsvorhabens „Schulklima“ für die Schuljahre 2019/20 - 2021/22	5
2.2 Implementierung der 17 Sustainable Development Goals im Sinne des Whole School Approach	6
2.2.1 Kurzbeschreibung	6
2.2.2 Überblick über das Entwicklungsvorhaben „SDGs“ für die Schuljahre 2019/20 - 2021/22	7
2.3 Entwicklung digitaler Unterrichtsreihen und Verankerung dieser im Lernmanagementsystem Logineo-LMS im Sinne nachhaltiger Kooperation und Kollaboration der Schulgemeinde	8
2.3.1 Kurzbeschreibung	8
2.3.2 Überblick über das Entwicklungsvorhaben „Digitalisierung“ für die Schuljahre 2020/21 - 2021/22 ..	10



1. Vorwort

Schulentwicklung liegt uns als UNESCO-Projektschule sehr am Herzen. Dabei tragen wir als gute gesunde Schule Sorge für ein transparentes sowie auf Partizipation ausgelegtes Lernen und Arbeiten in allen Bereichen. Nur dadurch ist es letztendlich möglich, dass entsprechend unserem Namenspatron Blaise Pascal Kopf, Herz und Hand ganzheitlich ineinandergreifen.

Während die Qualitätsbereiche der Guten gesunden Schule insbesondere die Strukturen des Pascal-Gymnasiums prägen, so gibt inhaltlich vor allem die UNESCO mit ihrem Netzwerk der UNESCO-Projektschulen die Leitziele der Bildung vor, in deren Zentrum das friedliche Miteinander in der pluralistischen Gesellschaft steht. Beide, Gute gesunde Schule wie UNESCO, prägen somit unser Schulleben und sind für uns identitätsstiftend. Nähere Informationen hierzu werden in unserem Schulprofil erläutert.

Um die Qualität unserer Schule im oben genannten Sinne fortwährend zu optimieren und dabei allen Mitgliedern unserer Schulfamilie gegenüber sowohl Transparenz als auch eine weitere Möglichkeit der Partizipation zu gewährleisten, ist in Übereinstimmung mit § 3.2 SchG und dem Referenzrahmen Schulqualität NRW das vorliegende Schulentwicklungsprogramm entstanden. In diesem Schulentwicklungsprogramm werden die Vorhaben aufgenommen, welche die gesamte Schulgemeinde betreffen und an denen ein Großteil der Schulgremien mitwirkt. Dabei wird zu jedem der Vorhaben eine Übersicht erstellt, aus der hervorgeht, inwiefern es sich an den Referenzrahmen Schulqualität NRW und gegebenenfalls die Vorgaben der Guten gesunden Schule anbinden lässt. Darüber hinaus werden die geplanten Maßnahmen mit den jeweiligen Indikatoren der Zielerreichung angegeben.

Das Schulentwicklungsprogramm wird jährlich aktualisiert und um kurze Zwischen- beziehungsweise Endberichte ergänzt, damit nachvollziehbar wird, welche Maßnahmen in der Zwischenzeit umgesetzt worden sind, zu welchem Ergebnis sie geführt haben und inwiefern daraus weitere Maßnahmen abgeleitet werden müssen. Hilfreich bei diesen Evaluationen sind die jeweils als Meilensteine formulierten einzelnen Etappenziele jedes Schulentwicklungsvorhabens.

Wichtig ist uns, dass Schulentwicklung am Pascal-Gymnasium weiterhin als offener Prozess verstanden wird – trotz der schriftlichen Fixierung der Schulentwicklungsvorhaben durch dieses Programm. Nur so wird es uns möglich sein, auch weiterhin auf aktuelle Bedürfnisse zeitnah und zielgerichtet reagieren zu können.



2. Die mittelfristigen Schulentwicklungsvorhaben des Pascal-Gymnasiums

2.1 Etablierung eines Verfahrens zur Evaluierung und nachhaltigen Verbesserung des Schulklimas/ der psychosozialen Gesundheit der Mitglieder der Schulgemeinschaft

2.1.1 Kurzbeschreibung

Das Pascal-Gymnasium geht als gute gesunde Schule davon aus, dass das psychosoziale Befinden und das pädagogische Klima zentrale Faktoren für das Wohlbefinden und die Leistungsbereitschaft aller Mitglieder der Schulgemeinschaft darstellen. Auf der Basis eines salutogenetischen Gesundheitsverständnisses ist es unser Ziel,

- auf der personalen Ebene sensibel auf physische und psychische Belastungen jeder/s Einzelnen zu reagieren und diesbezügliche Unterstützung anzubieten sowie
- auf der schulischen Ebene ein wertschätzendes Miteinander, Toleranz und Offenheit, konstruktive und lösungsorientierte Konfliktlösungsstrategien, klare Strukturen, Erwartungen und Verhaltensregeln sicherzustellen,

damit unsere Schule als Arbeits- und Lernort nachhaltig positiv erlebt werden kann.

Dies setzt voraus, dass das diesbezügliche Be- und Empfinden der Mitglieder der Schulgemeinschaft erfasst wird. Da sich die vom Land veranlassten verpflichtenden Befragungen lediglich auf die Lehrerschaft beziehen und nur in Abständen von fünf Jahren durchgeführt werden, zielt dieses auf drei Jahre angelegte Schulentwicklungsvorhaben darauf ab, ein schuleigenes datenschutzrechtlich einwandfreies Evaluationsinstrument für die Lehrer-, Mitarbeiter- und Schülerschaft zu etablieren. Eine eigens dafür gegründete Arbeitsgruppe, die u. a. aus Vertreterinnen und Vertretern des Lehrerrates, des Beratungsteams sowie der Schulsozialarbeit besteht, leitet aus den gewonnenen Erkenntnissen in einem jährlichen Verfahren Maßnahmen ab und organisiert diese, um die psychosoziale Gesundheit auf der personalen Ebene sowie das Schulklima insgesamt systematisch reflektieren, entwickeln und fördern zu können.

Um in diesem Schulentwicklungsvorhaben den Fortschritt insgesamt überprüfen und ggf. Ziele und Maßnahmen anpassen zu können, teilt sich der Entwicklungsprozess in Etappen mit folgenden Meilensteinen:

- 1. Meilenstein:** *Aus den Umfragen von IQES-online und copsoq werden Maßnahmen zur Förderung der psychosozialen Gesundheit der Lehrerschaft abgeleitet und durchgeführt. (1-1,5 Jahre)*
- 2. Meilenstein:** *Die Arbeitsgruppe erstellt schuleigene, datenschutzkonforme Instrumente zur Evaluation des Schulklimas / der psychosozialen Gesundheit der Schüler-, Lehrer- und Mitarbeiterschaft, führt eigene Umfragen durch und setzt daraus abgeleitete Maßnahmen um. (1,5-2 Jahre)*
- 3. Meilenstein:** *Das jährliche Verfahren zur systematischen Reflexion, Entwicklung und Förderung des Schulklimas / der psychosozialen Gesundheit der Schüler-, Lehrer- und Mitarbeiterschaft ist in Form der Beschlüsse der Lehrer- und Schulkonferenz institutionalisiert und wird regelmäßig durchgeführt. (3 Jahre)*



2.1.2 Überblick des Schulentwicklungsvorhabens „Schulklima“ für die Schuljahre 2019/20 - 2021/22

Verortung im Referenzrahmen	Maßnahmen	Indikatoren
<p>Dimension 1.3: Schulfriedenheit und Außenwirkung Kriterium 1.3.1: Die Qualität der schulischen Arbeit wirkt sich positiv auf die Zufriedenheit aller an Schule Beteiligten aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> A1: Die an Schule Beteiligten besuchen die Schule gerne, fühlen sich dort wohl und werden wertgeschätzt. A2: Die an Schule Beteiligten lernen gerne an bzw. arbeiten gerne in der Schule. <p>Dimension 3.6: Gesundheit und Bewegung Kriterium 3.6.1: Die Gestaltung der schulischen Arbeit und Prozesse ist geprägt von einem umfassenden Gesundheitsverständnis.</p> <ul style="list-style-type: none"> A1: Die Schule fördert die physische und psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler, der Lehrkräfte, der pädagogischen Fachkräfte und des weiteren Personals. A7: Die Schule reagiert sensibel auf physische und psychische Belastungen und ergreift nach Möglichkeit Maßnahmen. <p>Qualitätsbereich 3 der guten gesunden Schule: Schulklima</p> <ul style="list-style-type: none"> Das soziale und pädagogische Klima einer Schule ist ein zentraler Faktor für das Wohlbefinden und die Leistungsbereitschaft aller Beteiligten. An guten gesunden Schulen wird in diesem Bewusstsein gemeinsam mit allen Gruppen der Schulgemeinschaft das Klima systematisch reflektiert, gefördert und entwickelt. 	1. Erprobung verschiedener Evaluationsinstrumente	1. Durchführung der Befragungen von IQES-Online und copsoq
	2. Erstellung eines verantwortlichen Arbeitskreises	2. Etablierung eines Arbeitskreises (Lehrerratsvertreter, Gleichstellungsbeauftragte, Gesundheitsbeauftragter, Schulsozialarbeiterin, Mitglied des Beratungsteams), Auswertungsdateien
	3. Auswertung der Ergebnisse und Ableitung erster Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit der Lehrer- und Mitarbeiterschaft und Veröffentlichung	3. Protokoll des TOPs auf der Lehrerkonferenz
	4. Durchführung erster Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit der Lehrer- und Mitarbeiterschaft	4. Übersicht mit den aus der IQES-Online- und copsoq-Befragung abgeleiteten Maßnahmen
	5. Erstellung eines datenschutzkonformen schuleigenen Instrumentes zur Evaluation des Schulklimas/ der psychosozialen Gesundheit der Gesundheit der Lehrer- und Mitarbeiterschaft	5. Datenschutzkonformer Fragebogen zur Evaluation des Schulklimas/ der psychosozialen Gesundheit der Gesundheit der Lehrer- und Mitarbeiterschaft
	6. Erstellung eines datenschutzkonformen schuleigenen Instrumentes zur Evaluation des Schulklimas/ der psychosozialen Gesundheit der Schülerschaft	6. Datenschutzkonformer Fragebogen zur Evaluation des Schulklimas/ der psychosozialen Gesundheit der Schülerschaft
	7. Auswertung der Ergebnisse und Ableitung weiterer Maßnahmen zur Förderung des Schulklimas / der psychosozialen Gesundheit der Lehrer-, Mitarbeiter- und Schülerschaft	7. Auswertungen der Fragebögen sowie Übersicht mit den aus den schuleigenen Befragungen abgeleiteten Maßnahmen
	8. Verabschiedung des institutionalisierten jährlichen Verfahrens (Evaluation, Maßnahmenableitung und -durchführung) durch die Schulgemeinde (Lehrerkonferenz, Schulkonferenz)	8. Beschlussfassung sowie Protokolle der betreffenden TOPs der Lehrerkonferenz und Schulkonferenz
	9. jährliche Durchführung der Evaluationen (samt kontinuierlicher Aktualisierung und Überarbeitung der Evaluationsinstrumente) sowie Maßnahmenableitung und -durchführung	9. jährliche Überarbeitung der schuleigenen Befragungen der Lehrer-, Mitarbeiter- und Schülerschaft sowie der nachfolgenden Maßnahmen



2.2 Implementierung der 17 Sustainable Development Goals im Sinne des Whole School Approach

2.2.1 Kurzbeschreibung

Seit 2009 ist das Pascal-Gymnasium Mitglied des Netzwerkes der UNESCO-Projektschulen. Waren wir zunächst noch eine interessierte Projektschule, konnten wir uns 2011 erfolgreich dafür bewerben, die nächste Stufe zu erreichen und mitarbeitende UNESCO-Projektschule zu werden. Seit 2019 sind wir sogar eine anerkannte UNESCO-Projektschule, womit wir die Höchststufe erreicht haben. In Übereinstimmung mit dem Leitziel der UNESCO setzen wir uns für ein friedliches Miteinander in einer pluralistischen Gesellschaft ein und haben dabei die sechs UNESCO-Säulen als umfassende Bildungsbereiche im Blick:

- Menschenrechtbildung und Demokratieerziehung
- Interkulturelles Lernen, Zusammenleben in Vielfalt
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Erziehung zur Global Citizenship
- Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter
- UNESCO-Welterbeerziehung.

Um der zunehmenden Komplexität unserer Arbeit als UNESCO-Projektschule gerecht zu werden und die einzelnen Säulen besser vernetzen und implementieren zu können, wurde der UNESCO-Bereich in den letzten drei Jahren umstrukturiert. Nun sichert die neu eingesetzte UNESCO-Steuergruppe insbesondere in Kooperation mit dem UNESCO-Rat der Schule und den jeweiligen Ansprechpersonen für die sechs Säulen, dass die Ziele der UNESCO und des Netzwerkes der UNESCO-Projektschulen am Pascal-Gymnasium umgesetzt werden. Ganz im Sinne der Guten gesunden Schule sind somit verlässliche Strukturen geschaffen worden.

Genau hier setzt nun das oben genannte neue Schulentwicklungsvorhaben an: Während das bisherige den Fokus auf die Umstrukturierung des UNESCO-Bereiches gelegt hat, soll nun darauf aufbauend vor allem inhaltlich vernetzt gearbeitet werden. Eine Blitzumfrage im November 2020, an der 71 Prozent aller befragten Mitglieder der Schulgemeinde teilnahmen, offenbarte, dass ungefähr 80 Prozent der teilgenommenen Personen den Begriff der Sustainable Development Goals (SDGs) nicht kannten. Das neue Schulentwicklungsvorhaben hat daher das Ziel, diese 17 SDGs der Agenda 30 ganz im Sinne des Whole School Approach nicht nur in den Fachunterricht, sondern auch in den Schulalltag und die Schulorganisation zu implementieren. Alle Mitglieder unserer Schulfamilie sollen wissen, was sich hinter den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung verbirgt, warum ihre Umsetzung so wichtig ist und wie sie persönlich ganz konkret hieran mitarbeiten können.

Der Prozess der Umsetzung dieses Schulentwicklungsvorhabens ist auf voraussichtlich drei Jahre angelegt und lässt sich anhand der beiden folgenden Meilensteine erfassen:

- 1. Meilenstein:** *Das gesamte Kollegium hat unter Einbeziehung der SV und der Schulpflegschaft die Sustainable Development Goals der Agenda 2030 in das Schulleben integriert und auf dem Schulgelände visualisiert. (2 Jahre)*
- 2. Meilenstein:** *Unter anderem auch für die gemeinsame, globale Arbeit an den SDGs ist eine Kooperation mit einer namibischen Schule beschlossen worden. (2 Jahre)*



2.2.2 Überblick über das Schulentwicklungsvorhaben „SDGs“ für die Schuljahre 2019/20 - 2021/22

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität NRW	Maßnahmen	Indikatoren mit Zielerreichungskriterium
<p>Dimension 3.1: Werte- und Normenreflexion Kriterium 3.1.1: Der Umgang und die Auseinandersetzung mit Werten und Normen regen zur Wertereflexion und zur Auseinandersetzung mit demokratischen, ethischen und sozialen Aspekten an. A4: <i>Die Schule setzt sich mit ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag unter Berücksichtigung von Vorgaben aus Schulgesetz, KMK-Vereinbarungen, Richtlinien, Lehrplänen und weiteren pädagogisch und gesellschaftlich bedeutenden Themenfeldern (wie z. B. nachhaltige Entwicklung) auseinander.</i></p> <p>Dimension 3.4: Kommunikation, Kooperation und Vernetzung Kriterium 3.4.3: Die Schule pflegt eine Kultur der Kooperation mit externen Partnern und bindet sich mit ihrer Arbeit in regionale und überregionale Kooperationen und Netzwerke ein. A8: <i>Die Schule pflegt europäische und weitere internationale Kontakte und Kooperationen, z. B. als „Europaschule“ oder als „Eine-Welt-Schule“ im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung.</i></p>	1. Blitzumfrage zur Feststellung des Wissens um den Begriff der SDGs	1. Das Ergebnis der Blitzumfrage ist im UNESCO-Newsletter veröffentlicht.
	2. Implementieren der SDGs in Leitbild und Schulprofil	2. Das im Sinne der SDGs überarbeitete Leitbild und Schulprofil sind auf der Homepage zu finden.
	3. Darstellung der 17 SDGs auf dem Schulgelände und in den UNESCO-Newslettern	3. Eine Übersicht mit angebrachten Hinweisen zu den SDGs auf dem Schulgelände liegt vor.
	4. Fortbildung aller Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter unter Einbeziehung der SV und der Schulpflegschaft im Bereich der SDGs	4. Der Ablauf sowie die Ergebnisse eines pädagogischen Tages zu den SDGs liegen vor.
	5. Durchführung der auf dem pädagogischen Tag erdersonnenen Projekte zu den SDGs	5. Eine Übersicht der Projekte zu den SDGs liegt vor und ist auf der Homepage sowie in Newslettern veröffentlicht worden.
	6. Einfügen von Hinweisen zu erprobten Unterrichtsideen zu den SDGs in die Curricula der sie betreffenden Fachschaften	6. Die ergänzten Curricula sind auf der Homepage veröffentlicht.
	7. Eingehen einer Partnerschaft mit einer Schule aus Namibia u. a. auch zum gegenseitigen Austausch über die Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie die SDGs	7. Der Kooperationsvertrag mit einer Schule liegt vor.
	8. Verknüpfen des Fairtrade-Gedankens mit den SDGs	8. Die Homepage informiert über die stattgefundenen Projekte zum Fairtrade im Kontext der SDGs.
	9. Erstellen des Moduls „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für die UNESCO-Projektwoche in Jahrgang 9	9. Der Ablauf der Projektwoche in Jg. 9 liegt vor.
	10. Evaluation des Wissens um die SDGs mit signifikant höherem Wissensstand als bei der Blitzumfrage im November 2020 (= 100 Prozent)	10. Die Evaluationsergebnisse liegen vor.



2.3 Entwicklung digitaler Unterrichtsreihen und Verankerung dieser im Lernmanagementsystem Logineo-LMS im Sinne nachhaltiger Kooperation und Kollaboration der Schulgemeinde

2.3.1 Kurzbeschreibung

Eingebettet in die Schulentwicklung des Pascal-Gymnasiums als UNESCO-Projektschule hat die UNESCO-Säule „Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter“ in den letzten Jahren eine neue Bedeutung bekommen. Gerade das Jahr 2020 hat der Schulgemeinde gezeigt, wie wichtig digitale Kompetenzen und der verantwortliche Umgang mit digitalen Medien sind. Bisher haben nur wenige Experten die Kompetenz, Chancen und Risiken des Technologieangebotes angemessen einschätzen zu können. Auch wenn die Corona-Pandemie hier wichtige Entwicklungsschritte in allen Gesellschaftsebenen angestoßen hat, so ist dieser Missstand nach wie vor in weiten Teilen der Gesellschaft vorhanden. Für die Mehrheit der Normalnutzer ist eine aufgeklärte und reflektierte Steuerung bzw. Nutzung dieser Technologien noch nicht gegeben. Die Förderung der Medienkompetenz unserer Schülerschaft, ihrer Eltern sowie unseres Kollegiums ist unter diesen Bedingungen eine wichtige, wenn nicht sogar notwendige Grundlage für schulische Entwicklung und berufliche Qualifikation. Sie ist zudem bedeutsam für eine aktive und selbstbewusste Gestaltung des privaten, gesellschaftlichen und politischen Lebens – mit fachlicher Kompetenz und in sozialer Verantwortung. Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat 2017 ihr Strategiepapier Bildung in der digitalisierten Welt veröffentlicht. Die darin bis 2021 formulierten Entwicklungsschritte sind wir als Schule in Kooperation mit unserem Schulträger kontinuierlich gegangen und haben sie plangemäß erfüllt. Sowohl die hohe Motivation der Lehrkräfte als auch die Unterstützung der Schulentwicklungsvorhaben durch die im UNESCO-Rat engagierten Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sind verantwortlich für die kontinuierliche Umsetzung zahlreicher Projekte („Medienscouts NRW“ und „DiggiCamp“, Imagefilm PGGV, „DiggiCafés“).

Digitale Medien überschreiten die Grenzen der privaten Lebenszusammenhänge und der gegenwärtigen schulischen Vermittlungsformen. Dieser erweiterte Lebens- und Lernzusammenhang erfordert deshalb die Kooperation von Lehrkräften sowie die Kooperation von Lehrkräften und Schülerschaft, die interdisziplinäre Zusammenarbeit der unterschiedlichen Fachgruppen sowie die Integration außerschulischer Partner. Um uns weiterhin den sich rasch verändernden Lebenswelten der Schülerschaft, den sich insbesondere 2020/21 veränderten Lehr- und Lernprozessen des Distanzlernens sowie dem vorangeschrittenen Leitmedienwechsel zu stellen, verfolgen wir die folgenden Schulentwicklungsvorhaben, deren erfolgreiche Umsetzung sich anhand der vier Meilensteine messen lässt.

- 1. Meilenstein:** *Der Pilotjahrgang im Tabletpprofil ist evaluiert. Die Evaluationsergebnisse werden produktiv für die (Weiter-) Entwicklung digitaler Unterrichtsreihen genutzt. (1 Jahr)*
- 2. Meilenstein:** *Digitale Unterrichtsreihen sind durch die Fachschaften entwickelt und erprobt. (1-2 Jahre)*
- 3. Meilenstein:** *Alle Klassen und Jahrgangsstufen des Pascal-Gymnasiums arbeiten regelmäßig in allen Fächern mit digitalen Medien und erwerben die im Medienkompetenzrahmen festgelegten Medienkompetenzen. Die Ergebnisse sind für jeden Schüler/ jede Schülerin in einem Medienportfolio dokumentiert. (1-2 Jahre)*
- 4. Meilenstein:** *Digitale Unterrichtsreihen sind nachhaltig im Lernmanagementsystem „Logineo-LMS“ gebündelt. Lehrkräfte und Schülerschaft arbeiten professionell mit Logineo-LMS. (2-3 Jahre)*



1. Implementierung eines Lernmanagementsystems (Logineo-LMS)

Die Weiterentwicklung digitaler Unterrichtsreihen, die nachhaltig und systematisch in einem Lernmanagementsystem gebündelt werden, bilden die Grundlage für den Ausbau der Lehrer-Lehrer- sowie Lehrer-Schüler-Teamarbeit. Als Gute Gesunde Schule möchten wir die Gesundheit unserer Schulgemeinde insbesondere im Zusammenhang mit der Entwicklung digitaler Lernprozesse schützen. Der Einsatz digitaler Lernmittel und der Gebrauch eines Lernmanagementsystems bieten der Schülerschaft die Möglichkeit, Lerninhalte auch außerhalb des Klassenraumes oder des Schulgebäudes zu erarbeiten. Die Lehrerzentrierung tritt hinter die Vermittlung von Lerninhalten im Sinne des „Dalton-Prinzips“ zurück. Die Lehrkraft wird zunehmend zum Lernbegleiter und Lerncoach. Dies gilt nicht nur für Lerninhalte, sondern auch für oben genannte digitale Kompetenzen im Sinne des MKRs NRW. Hierdurch werden Bewegungsmöglichkeiten außerhalb des Klassenraumes im Rahmen des Schulvormittags praktisch umsetzbar. Insbesondere die Fokussierung der Teamarbeit und die hierbei entstehenden Möglichkeiten zur (analogen und digitalen) Kollaboration entlasten sowohl Lehrkräfte als auch Schüler- und Elternschaft langfristig. Synergieeffekte können sowohl fachschaftsintern als auch fächerübergreifend genutzt und damit die Kommunikation erleichtert und Kreativität gefördert werden.

2. Implementierung eines Medienportfolios als Anlage zum Zeugnis

Im Medienportfolio sollen die von der Schülerschaft sukzessive erworbenen Methoden- und Medienkompetenzen als Anlage zum Zeugnis dokumentiert werden. Hierzu werden das Methoden- und Medienkonzept zukünftig verzahnt, so dass im Sinne der Schülerschaft eine angewandte und systematisierte Vermittlung von Methoden- und Medienkompetenzen im Verlauf der Schullaufbahn verbindlich in den einzelnen Fächern umgesetzt wird. Die zu vermittelnden Kompetenzen werden im Sinne eines Spiralcurriculums in die schulinternen Lehrpläne implementiert.



2.3.2 Überblick über das Schulentwicklungsvorhaben „Digitalisierung“ für die Schuljahre 2020/21 - 2021/22

Verortung im Referenzrahmen Schulqualität NRW	Maßnahmen	Indikatoren mit Zielerreichungskriterium
<p>Dimension 2.10: Lehren und Lernen im digitalen Wandel</p> <p>Kriterium 2.10.2: Die Potenziale digitaler Medien zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen werden reflektiert eingesetzt und lernförderlich genutzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • A1: Digitale Lehr- und Lernangebote werden in allen Fächern gemäß dem Medienkompetenzrahmen NRW sowie weiterer darauf aufbauender Konzepte planvoll, lernförderlich und schülerorientiert genutzt. • A3: Die Nutzung digitaler Medien unterstützt die Förderung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, wie sie im Medienkompetenzrahmen NRW sowie weiteren darauf aufbauenden Konzepten festgeschrieben sind. • A6: Das Lernen und Lehren mit digitalen Medien wird kontinuierlich, auch unter Berücksichtigung und Nutzung veränderter technologischer und pädagogischer Möglichkeiten, an der Schule weiterentwickelt. <p>Kriterium 2.10.3: Die Schule unterstützt die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken des digitalen Wandels.</p> <ul style="list-style-type: none"> • A1: In der Schule wird verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgegangen. • A4: In der Schule werden persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Entwicklungspotenziale des digitalen Wandels, wie z.B. Potenziale für die aktive Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen, Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und -verbreitung, thematisiert. • A6: In der Schule werden rechtliche Grundlagen des Urheber- und Nutzungsrechts (u. a. Lizenzen) beachtet. 	1. Regelmäßige Durchführung von schulinternen Fortbildungen zum Thema „Lehren und Lernen mit digitalen Medien“	1. Dokumentation der Inhalte der schulinternen Fortbildungen anhand von Tagesordnungen und Protokollen
	2. Vierteljährliche Information zur Arbeit der Steuergruppe Medien für die „Ansprechpartner Medien“	2. Dokumentation der Arbeitsprozesse der Steuergruppe anhand der Veröffentlichung der Arbeitsschwerpunkte im IServ-Forum
	3. Durchführung von kollegialen Hospitationen (insbesondere im Tabletprofil)	3. Dokumentation der durchgeführten, kollegialen Unterrichtshospitationen durch die Schulleitung
	4. Fortdauernde Entwicklung, nachhaltige Sicherung sowie Evaluation digitaler Unterrichtsreihen innerhalb der Fachschaften	4. Dokumentation und Sicherung von digitaler Unterrichtsreihen bei IServ/ Logineo-LMS
	5. Evaluation der Lehr- und Lernprozesse zu Beginn und am Ende des Pilotjahrgangs 7 durch die Universität Duisburg-Essen im Rahmen des ComeIn-Projektes ¹	5. Veröffentlichung der digitalen Fragebögen der Universität Duisburg-Essen sowie der Evaluationsergebnisse auf der Schulhomepage
	6. Durchführung von Pädagogischen Arbeitstagen zu den Themen: „Weiterentwicklung des digitalen Lehrens und Lernens im Pilotjahrgang 7 unter Berücksichtigung erster Evaluationsergebnisse“ und „Arbeiten mit Logineo-LMS“	6. Ergebnissicherung der pädagogischen Arbeitstage im IServ-Forum/ Logineo-LMS
	7. Fortführung der Ausbildung von Medien- und Tabletcouts	7. Veröffentlichung der Projektergebnisse auf der Schulhomepage
	8. Überarbeitung der schulinternen Curricula im Sinne einer erweiterten Vermittlung von Medienkompetenzen anhand der Implementierung digitaler Unterrichtsreihen	8. Veröffentlichung der schulinternen Curricula auf der Schulhomepage
	9. Verzahnung von Methoden- und Medienkonzepten	9. Veröffentlichung der Inhalte des Medienportfolios für die Schulgemeinde
	10. Regelmäßige Evaluation der Vermittlung von Medienkompetenzen innerhalb der Fachschaften. Regelmäßige Evaluation des Lernens mit digitalen Medien innerhalb der Schülerschaft	10. Veröffentlichung der Evaluationsergebnisse zum Thema „Lehren und Lernen mit digitalen Medien“ im IServ-Forum
	11. Gestaltung von fachspezifischen Kurseinheiten bei Logineo-LMS. Erste Erprobung von digitalen Klassenbüchern und Kursheften	11. Installation des Lernmanagementsystems Logineo-LMS am Pascal-Gymnasium. Nutzung digitaler Klassen- und Kurshefte
	12. Systematische Dokumentation der erworbenen Medienkompetenzen für jede Schülerin/ jeden Schüler anhand eines Medienportfolios ²	12. Medienportfolio als Anlage zum Zeugnis

¹ <https://www.uni-due.de/comein/>

² Siehe Anlage „Mediencurriculum Portfolio“. Beispiel für ein mögliches Medienportfolio der Mittelschule Ebern: http://www.mittelschule-eborn.de/Mittelschule-Eborn/Digitale_Schule_2020.html